

---

# **AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG**

**Karlsruhe**

## **Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019**

### **1. Lagebericht**

#### **der AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019**

Die Auswirkungen der aktuellen Corona-Krise auf die Fondsgesellschaft finden Sie hier im Lagebericht unter 1.3 Wirtschaftsbericht / Geschäftsverlauf

##### **1.1. Grundlagen der Gesellschaft**

Gegenstand des Unternehmens der Gesellschaft ist die Anlage und Verwaltung Ihrer Mittel zur gemeinschaftlichen Kapitalanlage nach der festgelegten Anlagestrategie zum Nutzen ihrer Gesellschafter.

##### **1.2. Tätigkeitsbericht**

###### **Tätigkeit der Kapitalverwaltungsgesellschaft**

Für die Verwaltung der Investmentgesellschaft war im Geschäftsjahr 2019 die Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (Commerz Real KVG), Düsseldorf, als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft tätig, welche insbesondere die nachfolgenden Leistungen erbracht hat.

Es wurde von der Commerz Real KVG eine externe Bewertung des Flugzeuges beauftragt und eingeholt. Die Folgebewertung im Jahr 2019 wurde wie im vergangenen Jahr von dem Gutachter Acumen Aviation<sup>1</sup> erstellt.

Die CACEIS Bank S. A., Germany Branch, als Verwahrstelle<sup>2</sup> hat im Rahmen des Verwahrstellenvertrages ihre Aufgaben im Geschäftsjahr 2019 wahrgenommen. Die Haftung der Verwahrstelle richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften und blieb im Berichtszeitraum unverändert.

Die Tätigkeit der Commerz Real KVG umfasste die allgemeine Verwaltung der Investmentgesellschaft, wie die Buchführung, die Veranlassung der Ausschüttungszahlungen an die Investoren, die Vorbereitung zur Aufstellung eines Jahresabschlusses und die Erstellung der Steuererklärung und des Jahresberichtes. Zusätzlich übernahm die Verwaltungsgesellschaft die laufende Liquiditätssteuerung der Investmentgesellschaft. Die Fremdfinanzierung wurde durch die Commerz Real KVG gesteuert und verwaltet, und die Risiken wurden fortlaufend beobachtet und bewertet. Die laufende Betreuung der Anleger sowie die Erstellung und der Versand der entsprechenden Informationen an die Investoren gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Commerz Real KVG.

Die AVOLO KG hat keine eigenen Mitarbeiter. Sie hat die Verwaltung der Investmentgesellschaft an die Commerz Real KVG ausgelagert. Die Commerz Real KVG leistet das Portfolio und Risikomanagement und bedient sich im Übrigen im Rahmen einer Unterauslagerung der Dienstleistungen der Commerz Real AG. Die Commerz Real AG hält einhundert Prozent der Anteile an der Commerz Real KVG und ist mittelbar eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

<sup>1</sup> Acumen Aviation Europe Limited, Ireland.

<sup>2</sup> Zu den Aufgaben der Verwahrstelle gehören im Wesentlichen die Verwahrung der verwahrungsfähigen Vermögensgegenstände der Investmentgesellschaft, die Eigentumsüberprüfung, Sicherstellung der Einhaltung des KAGB (Kapitalanlagegesetzbuch), der Anlagebedingungen und des Gesellschaftsvertrages bei Ausgabe und Rücknahme von Anteilen und bei Verwendung der Erträge der Investmentgesellschaft, die Überwachung der Zahlungsströme, die Erteilung der Zustimmung zu zustimmungspflichtigen Geschäften.

###### **Übersicht über die Anlageziele und Anlagepolitik der Investmentgesellschaft**

Anlageziel der Investmentgesellschaft ist, aus der langfristigen Vermietung und der Veräußerung der Boeing 777-300ER zum Ende der Fondslaufzeit finanzielle Überschüsse zu erzielen und daraus Auszahlungen inklusive Kapitalrückzahlungen an die Anleger vorzunehmen. Die Anlagestrategie der Gesellschaft ist der Erwerb, der Betrieb, die Vermietung, das Leasing oder die sonstige Beschäftigung sowie die Veräußerung der Boeing 777-300ER mit der Seriennummer 41083.

###### **Übersicht über die Anlagegeschäfte und das Portfolio**



Die Investmentgesellschaft hat im Juni 2014 ein im November 2012 durch den Hersteller The Boeing Company, USA, erstausgeliefertes Passagierflugzeug vom Typ Boeing 777-300ER erworben. Das Langstreckenflugzeug ist mit zwei GE90-115B Triebwerken des US-amerikanischen Herstellers General Electric ausgestattet.

Die Investmentgesellschaft ist zum Ende des Geschäftsjahres 2019 Eigentümerin des Passagierflugzeuges. Der Kauf weiterer Anlageobjekte ist nicht vorgesehen.

Die wesentliche Struktur des Portfolios der Investmentgesellschaft zum Stichtag 31. Dezember 2019 ist daher unverändert. Vorgehaltene Barmittel in Höhe von 6.200.907,99 Euro resultieren im Wesentlichen aus Leasingeinnahmen. Sie sind unter anderem zur Tilgung des Darlehens und für die Ausschüttungen an die Anleger vorgesehen und können daher nicht in voller Höhe angelegt werden. Die Gesellschaft hat im Jahr 2019 freie Mittel unterjährig als Termingeld angelegt.

## Übersicht über die Wertentwicklung

Der Vermögensgegenstand Boeing 777-300ER unterliegt erwartungsgemäß mit fortschreitender Nutzungsdauer einem Werteverzehr. Die Wertminderung zum 31. Dezember 2019 im Vergleich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 betrug 9.802.933 US-Dollar. Die bilanzielle Wertveränderung des Flugzeuges in dem in Euro aufgestellten Jahresabschluss der Investmentgesellschaft ist neben dem Werteverzehr unter Berücksichtigung der Aufwertung des US-Dollars im Vergleich zum Euro in der Bilanz zum 31. Dezember 2019 nur um 6.621.954,72 Euro auf 102.814.576,28 Euro gesunken. Der US-Dollar stieg zum 31. Dezember 2019 gegenüber dem Euro auf 1,1234 US-Dollar/Euro (Kurs 31. Dezember 2018: 1,1450 US-Dollar/Euro). Die bisherige Wertentwicklung ist kein Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Der Netto inventarwert beträgt zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 66.808.448,27 Euro (Vorjahr 66.608.456,63 Euro) beziehungsweise 75.052.610,84 US-Dollar (Vorjahr 76.266.682,89 US-Dollar).<sup>3</sup>

<sup>3</sup> Vergleichen Sie bitte zum Nettoinventarwert die Erläuterungen im Anhang unter Ziffer VII.

## Wesentliche Risiken im Berichtszeitraum

Die Risikosituation der Gesellschaft blieb im Geschäftsjahr 2019 gegenüber den Angaben im Verkaufsprospekt weitgehend unverändert. Die Anlage des Kapitals erfolgt ausschließlich in die von der Investmentgesellschaft erworbene Boeing 777-300ER ohne Einhaltung des Grundsatzes der Risikomischung. Die Fungibilität der Anteile ist nur eingeschränkt gegeben. Im Einzelnen stellen sich die Hauptanlagerisiken und wirtschaftlichen Unsicherheiten wie nachfolgend beschrieben dar. Für den Kommanditisten kann aufgrund der Risiken ein teilweiser oder vollständiger Verlust der geleisteten Kapitaleinlage zuzüglich Agio eintreten.

### Anlageobjekt-Wertänderungsrisiken

Der Wert des Anlageobjektes ist von verschiedenen marktbeeinflussenden Faktoren abhängig. Der Marktwert von gebrauchten Flugzeugen kann größeren Schwankungen unterworfen sein. Dies kann zur Folge haben, dass die in der Unternehmensplanrechnung getroffenen Annahmen nicht eintreten.

Leasingnehmerin des Anlageobjektes ist die in Dubai ansässige Fluggesellschaft Emirates. Der Leasingvertrag sieht eine Grundmietzeit bis zum 30. November 2024 vor. Zudem hat Emirates das Recht, den Leasingvertrag einmalig um drei Jahre zu verlängern. Für den unbestimmten Fall, dass die Fluggesellschaft ihr Recht auf Verlängerung des Leasingvertrages nicht ausübt, beabsichtigt die Investmentgesellschaft, einen oder mehrere neue Leasingverträge mit anderen Fluggesellschaften zu schließen.

Die aktuellen Probleme beim Flugzeugbauer Boeing mit der 737MAX können grundsätzlich auf das Fondsobjekt Boeing 777-300ER abstrahlen, beispielsweise sind Probleme bei der Ersatzteilversorgung oder Aufrechterhaltung der Typenzertifizierung denkbar. Sollten neue Flugzeuge der Baureihe 777X nur verzögert ausgeliefert werden können, ist auch ein positiver Effekt auf den Wert des Flugzeugs möglich. Ein negativer Einfluss der weltweiten Coronapandemie auf den Wert von Langstreckenflugzeugen ist sehr wahrscheinlich, eine Quantifizierung ist aber derzeit noch nicht möglich.

### Wechselkursrisiko

Es handelt sich um eine US-Dollar-Investition, bei der die Beteiligungen der Kommanditisten und die Ausschüttungen an diese in US-Dollar erfolgen. Zudem wurden die wesentlichen Zahlungen (Kaufpreis, Finanzierung, Leasingrate) in US-Dollar vereinbart. Die Angabe von Herstellerlistenpreisen sowie von gutachterlich ermittelten Marktpreisen und Marktleasingraten von Flugzeugen erfolgt ebenfalls typischerweise in US-Dollar. Die Bewertung der Posten in dem zum Stichtag in Euro aufgestellten Jahresabschluss gleicht sich weitgehend aus. Der Stichtagskurs zum 31. Dezember 2019 betrug 1,1234 US-Dollar/Euro. Für jegliche Kosten und Erträge, die nicht auf US-Dollar lauten, tragen die Kommanditisten der Investmentgesellschaft ein Währungsrisiko. Die Investmentgesellschaft war im Geschäftsjahr 2019 insgesamt nur geringen Währungsrisiken ausgesetzt, da die Einnahmen und der überwiegende Teil der Ausgaben sowie die Finanzierung in US-Dollar valutieren. Der Anleger trägt ein Wechselkursrisiko, sofern er seine Einlage aus einer nicht auf US-Dollar lautenden Währung erbringt und Rückflüsse aus dieser Vermögensanlage mit einem abweichenden Wechselkurs zurückgetauscht werden.

### Adressenausfallrisiko

Umfangreiche Vertragserfüllungsrisiken entfallen auf Emirates. Die Boeing 777-300ER ist auf Basis eines langfristigen Leasingvertrages mit Emirates bis mindestens zum Ende des zwölften Betriebsjahres im Jahr 2024 verleast. Allerdings besteht grundsätzlich das Risiko von Zahlungsausfällen, wenn der Leasingnehmer seinen Zahlungsverpflichtungen aus dem Leasingvertrag nicht nachkommt. Aufgrund des abgeschlossenen Leasingvertrages gehen technisch bedingte Ausfallzeiten nicht zu Lasten der Gesellschaft. Neben den Leasingraten trägt die Leasingnehmerin während der gesamten Mietzeit sämtliche Kosten im Zusammenhang mit dem unmittelbaren Besitz und dem Betrieb des Anlageobjektes. Hierzu gehören unter anderem die Kosten für die ordnungsgemäße Wartung und Instandhaltung des Anlageobjektes sowie die Aufwendungen für die Versicherung des Anlageobjektes.

Die Leasingzahlungen seitens der Fluggesellschaft Emirates erfolgten wie vertraglich vereinbart. Für das Jahr 2020 wird zwar grundsätzlich nicht mit einem Ausfall der Leasingraten aufgrund nicht erfüllter Zahlungsverpflichtungen seitens des Leasingnehmers gerechnet, aber der Leasingnehmer Emirates hat am 14. Mai 2020 bei der Fondsgesellschaft eine Stundung der Leasingraten für ein Zeitraum von bis zu einem Jahr angefragt. Siehe hierzu hier im Lagebericht unter 1.3 Wirtschaftsbericht / Geschäftsverlauf. Gleichzeitig betont Emirates, dass die Leasingraten bis zu einer möglichen Einigung pünktlich und in voller Höhe gezahlt werden.



Für den Fall, dass trotz langfristig vertraglich fixierter Leasingraten der Leasingnehmer seinen vertraglichen Pflichten nicht oder nicht vollständig nachkommt und der Leasingvertrag gekündigt wird, besteht grundsätzlich das Risiko, dass ein möglicher Anschlussleasingvertrag gar nicht, nicht sofort oder nicht zu den unterstellten Raten zustande kommt.

Trotz des langfristigen Leasingvertrages mit Emirates, welcher frühestens zum Ende des zwölften Betriebsjahres im Jahr 2024 endet, wird durch die Stundungsanfrage der internationalen Airline Emirates, die aufgrund der massiven Flugstreichungen und der restriktiven Einreiseauflagen erforderlich wurde, die Einnahmensituation der Fondsgesellschaft mindestens im Jahr 2020 beeinflussen

#### **Halbjahresergebnis der Airline Emirates für das Geschäftsjahr 2019/2020**

Die Airline Emirates hat durch Kosteneinsparungen und Effizienzsteigerungen im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/2020 vom 1. April bis 30. September 2019 eine solide, positive Leistung erbracht. Die Einnahmen von Emirates gingen um drei Prozent auf 12,9 Milliarden US-Dollar zurück. Gleichzeitig konnte der Gewinn um 282 Prozent auf 235 Millionen US-Dollar gesteigert werden. Im Durchschnitt waren rund 81,1 Prozent der Sitzplätze besetzt, was einem Plus von 2,3 Prozent entspricht. Die Fluggesellschaft beförderte 29,6 Millionen Passagiere und, im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, rund 7,9 Prozent mehr Kunden.

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2019/2020 erhielt Emirates drei Airbus A380. Drei weitere Flugzeuge sollen im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2019/2020 ausgeliefert werden. Außerdem hat Emirates bis Ende März 2020 acht ältere Flugzeuge aus seiner Flotte ausgemustert. Damit unterstreicht Emirates seine Strategie, eine junge Flotte zu betreiben, die besser für die Umwelt, den Flugbetrieb und die Kunden ist. Die Fluggesellschaft bleibt der größte Betreiber der Typen Boeing 777 und Airbus A380, die zu den modernsten und effizientesten Großraumflugzeugen weltweit zählen.<sup>4</sup>

In dem Geschäftsjahr 2018/2019 wurden 13 neue Flugzeuge an Emirates ausgeliefert, sieben Airbus A380 und sechs Boeing 777-300ER. Gleichzeitig hat Emirates elf ältere Flugzeuge ausgemustert, sodass die Flotte am 31. März 2019 auf 270 Flugzeuge angewachsen ist. Der Austausch von 24 Flugzeugen war erneut einer der größten innerhalb eines Jahres. Das Flottenalter beträgt durchschnittlich nur 6,1 Jahre. Im Jahr 2018 nahm Emirates ihre 146. und letzte Boeing 777-300ER in Empfang. Insgesamt hatte Emirates 190 Flugzeuge der Baureihe 777 abgenommen. Jede achte 777, die jemals von Boeing hergestellt wurde, ist an Emirates geliefert worden.<sup>5</sup>

Emirates bietet seinen Kunden weltweite Verbindungen mit nur einer Zwischenlandung in Dubai an. Emirates hat mit Dubai - Bangkok - Phnom Penh und Dubai - Porto zwei neue Passagierlinien eingerichtet. Zum 30. September 2019 umfasste das globale Netzwerk von Emirates 158 Ziele in 84 Ländern. Emirates baute auch seine Partnerschaft mit Flydubai weiter aus. Beide Fluggesellschaften nutzten ihre sich ergänzenden Flugpläne, um neue Städteverbindungen über Dubai anzubieten. Die Flotte umfasste 267 Flugzeuge einschließlich der Frachtflugzeuge.

<sup>4</sup> <https://www.emirates.com/media-centre/emirates-group-announces-half-year-performance-for-2019-20-with-aed-12-billion-profit-79-increase-in-passengers-carried-to-dubai/>

<sup>5</sup> Siehe The Emirates Annual Report 2018 - 19, Seite 26.

Die Gesamtkapazität ging in den ersten sechs Monaten des Jahres 2019 um sieben Prozent auf 29,7 Milliarden verfügbare Tonnenkilometer zurück, was hauptsächlich auf die zeitweise Schließung der Startbahn in Dubai und die Reduzierung der Flotte in einem Zeitraum von 45 Tagen zurückzuführen ist. Die Kapazität, gemessen in verfügbaren Sitzkilometern, schrumpfte um fünf Prozent, während das Passagieraufkommen um zwei Prozent zurückging, wobei der durchschnittliche Passagiersitzfaktor auf 81,1 Prozent stieg, verglichen mit 78,8 Prozent im letzten Jahr.

Emirates beförderte im Geschäftsjahr 2019/2020 58,6 Millionen Passagiere (58,5 Millionen im Vorjahr und rund 56,1 Millionen im Jahr davor) zu 156 Flughäfen in 84 Ländern, was in etwa dem Vorjahresniveau entspricht. Zwischen dem 1. April und dem 30. September 2019 beförderte Emirates 29,6 Millionen Passagiere, was einem Rückgang von zwei Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht, wobei der Passagierertrag im Vergleich zum Vorjahreszeitraum jedoch um ein Prozent stieg. Das Geschäftsumfeld für Luftfracht blieb vor dem Hintergrund der globalen Handelsspannungen und der Unruhen in einigen wichtigen Frachtmärkten schwierig.

In der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2019/2020 betrug der Nettogewinn von Emirates 235 Millionen US-Dollar, was einem Anstieg von 282 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. Die Einnahmen von Emirates, einschließlich der sonstigen betrieblichen Erträge, in Höhe von 12,9 Milliarden US-Dollar waren um drei Prozent niedriger als die 13,3 Milliarden US-Dollar, die im gleichen Zeitraum des letzten Jahres verzeichnet wurden. Dieses Ergebnis wurde durch eine erhöhte Flexibilität beim Kapazitätseinsatz erzielt, wobei die Kundennachfrage nach den Produkten von Emirates zu einer verbesserten Auslastung der Sitze und besseren Margen führte.

Die Betriebskosten von Emirates schrumpften um acht Prozent, während die Gesamtkapazität um sieben Prozent zurückging. Im Durchschnitt waren die Treibstoffkosten um 13 Prozent niedriger als im Vorjahreszeitraum, was weitgehend auf einen Rückgang der Ölpreise um neun Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zurückzuführen ist. Treibstoff blieb der größte Kostenbestandteil der Fluggesellschaft, der 32 Prozent der Betriebskosten ausmachte, verglichen mit 33 Prozent in den ersten sechs Monaten des vergangenen Jahres.<sup>6</sup>

Emirates erwartet für die Flug- und Reisebranche in den nächsten sechs Monaten weiterhin einen harten Wettbewerb, welcher den Druck auf die Margen noch verstärkt.

#### **Halbjahresergebnis der Emirates Group für das Geschäftsjahr 2019/2020<sup>7</sup>**

Die Airline Emirates ist Teil der Emirates Group. Die Einnahmen der Emirates-Gruppe beliefen sich in den ersten sechs Monaten des Zeitraums 2019/2020 auf 14,5 Milliarden US-Dollar, ein Rückgang um zwei Prozent gegenüber 14,8 Milliarden US-Dollar im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Dieser leichte Umsatzrückgang ist hauptsächlich auf geplante Kapazitätsreduzierungen während der 45-tägigen Schließung der Südbahn des internationalen Flughafens Dubai und ungünstige Währungsbewegungen zurückzuführen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Startbahnsanierung konnten so gering wie möglich gehalten werden.

Die Rentabilität der Gruppe für das Halbjahr 2019/2020 stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um acht Prozent. Der Nettogewinn betrug 320 Millionen US-Dollar. Die Steigerung des Gewinns war in erster Linie auf den Rückgang der Treibstoffpreise um neun Prozent im Vergleich zum



Vorjahreszeitraum zurückzuführen. Die niedrigeren Treibstoffkosten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum wurden durch ungünstige Währungsschwankungen zum Teil wieder aufgehoben. Die Cash-Position der Gruppe belief sich am 30. September 2019 auf 6,3 Milliarden US-Dollar, verglichen mit 6 Milliarden US-Dollar am 31. März 2019.

<sup>6</sup> <https://www.emirates.com/media-centre/emirates-group-announces-half-year-performance-for-2019-20-with-aed-12-billion-profit-79-increase-in-passengers-carried-to-dubai>

<sup>7</sup> Der Geschäftsbericht der Emirates Group (The Emirates Group Annual Report) wird erst nach Redaktionsschluss des Lageberichtes voraussichtlich im Mai 2020 veröffentlicht.

Der Personalbestand der Emirates-Gruppe blieb mit durchschnittlicher Anzahl von 105.315 Mitarbeitern im Vergleich zum 31. März 2019 weitgehend unverändert. Dies steht im Einklang mit der geplanten Kapazität und den Geschäftsaktivitäten des Unternehmens und spiegelt auch die verschiedenen internen Programme zur Verbesserung der Effizienz durch die Einführung neuer Technologien und Arbeitsabläufe wider.

Alleinige Gesellschafterin der im Jahr 1985 gegründeten Fluggesellschaft ist die Investment Corporation of Dubai, ein Unternehmen des Emirates Dubai. Die Angaben in US-Dollar werden zu einem Kurs von 1 US-Dollar = 3,67 UAE-Dirham (AED) umgerechnet und basieren auf AED-Beträgen vor der Rundung.<sup>8</sup>

Das Adressausfallrisiko bezüglich Emirates wird als gering eingeschätzt. Wesentliche Änderungen der Bonität des Leasingnehmers sind uns nicht bekannt geworden.

### **Liquiditätsrisiko**

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im abgelaufenen Jahr durch eine ausreichende Liquiditätsausstattung gesichert. Auch für das Geschäftsjahr 2020 wird sowohl bei planmäßiger Entwicklung als auch bei Einigung auf eine zeitlich begrenzte Stundung der Leasingraten mit keinen Liquiditätspässen gerechnet.

### **Zinsänderungsrisiko**

Zur Finanzierung des Kaufpreises hat die Investmentgesellschaft einen Darlehensvertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren und zwei Monaten über eine Darlehenssumme von ursprünglich 90 Millionen US-Dollar (Stand 31. Dezember 2019: 46,37 Millionen US-Dollar, Vorjahr 54,9 Millionen Dollar) abgeschlossen. Die Verzinsung des Darlehens erfolgt für die Darlehenslaufzeit auf Basis einer Festzinsvereinbarung in Höhe von 3,96 Prozent p. a., sodass ein Zinsänderungsrisiko hieraus nicht resultiert.

### **Operationelle Risiken**

Den Risiken des Betriebs des Flugzeuges wird mit dem Abschluss marktüblicher Versicherungen ausreichend Rechnung getragen. Die Boeing 777-300ER erfüllte im Berichtsjahr die gesetzlichen, einschließlich luftfahrtspezifischer Anforderungen. In Zukunft können technische Nachrüstungen des Flugzeuges, zum Beispiel aufgrund von Gesetzesänderungen, erforderlich werden, die aus den Mitteln der Investmentgesellschaft bezahlt werden müssen.

### **Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**

Wesentliche Steuerungsgröße ist die Liquidität der Investmentgesellschaft. Die vorhandene Liquidität ist Basis der weiteren Mittelverwendung. Das Anlageobjekt ist bis zum 30. November 2024 an die in Dubai ansässige Fluggesellschaft Emirates vermietet. Die Mieten sowie alle laufenden Kosten der Investmentgesellschaft unterliegen einer ständigen Kontrolle. Auf eventuelle Abweichungen zur Planrechnung der Investmentgesellschaft kann entsprechend mit einer Anpassung der Ausschüttung reagiert werden.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind für die Investmentgesellschaft nicht formuliert worden.

<sup>8</sup> Der vollständige Geschäftsbericht 2018-19 der Emirates Group ist im englischen Original online verfügbar unter: <http://www.theemiratesgroup.com/annualreport>.

### **Zusätzliche Angaben**

Zum 31. Dezember 2019 waren insgesamt 84.996 Anteile der AVOLO KG im Umlauf.

Die Commerz Real KVG fungiert als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft. Es besteht ein Verwaltungsvertrag mit der Commerz Real KVG, Düsseldorf, der mit Auflösung oder Liquidation der Investmentgesellschaft endet. Die Risiken werden im Rahmen des Vertrages beobachtet und bewertet. Ein vorzeitiges Kündigungsrecht besteht nach § 154 KAGB nur aus wichtigem Grund. Die Bestellung der Commerz Real KVG stellt keinen Fall der Auslagerung gemäß § 36 KAGB dar. Die Commerz Real KVG haftet gegenüber der Investmentgesellschaft nicht für mittelbare oder unmittelbare Schäden, Verluste, Kosten oder Aufwendungen, die der Investmentgesellschaft durch die oder im Zusammenhang mit der Erbringung der Leistungen durch die Commerz Real KVG entstehen, es sei denn, diese resultieren nachweislich aus der grob fahrlässigen oder vorsätzlichen Verletzung von Vertragspflichten durch die Commerz Real KVG oder der fahrlässigen oder vorsätzlichen Verletzung von Kardinalpflichten oder Sorgfaltspflichten durch die Commerz Real KVG, die eine Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit zur Folge haben.

Die Commerz Real KVG hat im Jahr 2019 eine Verwaltungsgebühr in Höhe von 472.449,25 Euro (530.749,49 US-Dollar) zuzüglich gesetzlicher Umsatzsteuer erhalten. Da die AVOLO KG keine eigenen Mitarbeiter hat, wurde die Verwaltung der Investmentgesellschaft an die Commerz Real KVG ausgelagert.

Der Gesamtbetrag aller von der Commerz Real KVG gezahlten Mitarbeitervergütungen für das Geschäftsjahr 2019 beträgt exklusive Geschäftsleitung 2.668.634,53 Euro. Dieser Gesamtbetrag teilt sich in einen Betrag für fest vereinbarte Gehälter in Höhe von 2.526.304,53 Euro und in einen variablen Anteil der Gehälter in Höhe von 142.330,00 Euro auf. Die Anzahl der Mitarbeiter zum 31. Dezember 2019 beträgt exklusive Geschäftsleitung 39 Personen. Als Führungskräfte hatte die Commerz Real KVG zum 31. Dezember 2019 zwei Personen als Geschäftsführer angestellt, die als Risk Taker eingestuft wurden. Die Commerz Real KVG hat unterhalb der Geschäftsleitung keine Mitarbeiter identifiziert, deren Tätigkeit sich wesentlich auf das Risikoprofil des AIF auswirkt. Die Bezüge der Geschäftsführer (Risk Taker) der Commerz Real KVG im Geschäftsjahr 2019 betragen insgesamt 276 Tausend Euro (Vorjahr 353 Tausend Euro).<sup>9</sup>



Änderungen der im Verkaufsprospekt (einschließlich Nachtrag Nr. 1) beschriebenen Informationen gemäß Artikel 23 AIFM-Richtlinie haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

<sup>9</sup> Angaben gemäß § 158 Seite 1, § 135 Absatz 7, § 101 Absatz 3 Nr. 1 und Nr. 2 KAGB.

## 1.3. Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchen- beziehungsweise flugzeugbezogene Rahmenbedingungen

In den letzten Monaten des Jahre 2019 hatte sich die weltwirtschaftliche Dynamik schon weiter verringert und die Weltwirtschaft ist dann zu Beginn des Jahres 2020 als Folge des neuen Corona-Virus und der zu seiner Eindämmung beschlossenen Maßnahmen stark unter Druck geraten. Zunächst brach die Produktion in China ein. Zu den davon ausgehenden negativen Wirkungen auf die Konjunktur in anderen Ländern kommen mit der zunehmenden globalen Ausbreitung des Virus inzwischen mehr und mehr auch anderswo negative Auswirkungen auf Produktion und Nachfrage durch seuchenpolitische Maßnahmen und die Verunsicherung von Konsumenten und Investoren. Statt mit einer allmählichen Belebung der Weltkonjunktur rechnet das Institut für Weltwirtschaft in Kiel (ifw) nun damit, dass die globale Produktion im ersten Halbjahr dieses Jahres deutlich sinkt. Negative Effekte entstehen dort, wo die Verbreitung des Virus besonders weit fortgeschritten ist und das Potenzial von Produktionsausfällen durch gestörte Lieferketten vergleichsweise groß ist. Erhebliche Einbußen sind angesichts stark gesunkener Rohstoffpreise auch für die auf Produktion und Export von Rohstoffen spezialisierten Länder zu erwarten. Selbst unter optimistischen Annahmen über den weiteren Verlauf der Epidemie, bei denen mit einer wieder anziehenden Konjunktur im zweiten Halbjahr zu rechnen ist, und trotz expansiver wirtschaftspolitischer Maßnahmen dürfte die Zuwachsrate der Weltproduktion im Jahr 2020 insgesamt von 3,0 Prozent auf 2,0 Prozent zurückgehen und die geringste Zunahme seit der Großen Rezession 2008/2009 verzeichnen. Im kommenden Jahr ergibt sich in dem günstigen Szenario einer zügigen Normalisierung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ein Produktionsanstieg von 4 Prozent. Damit hat das ifw seine Prognose vom Dezember für 2020 drastisch (um 1,1 Prozentpunkte) verringert, für 2021 dagegen um 0,6 Prozentpunkte erhöht. Das Risiko einer noch stärkeren und nachhaltigeren Abschwächung der weltwirtschaftlichen Dynamik ist erheblich, insbesondere wenn die Eindämmung des Virus länger dauert als unterstellt oder es zu wiederholten Ausbrüchen kommt, bevor wirksame Medikamente oder Impfstoffe bereitstehen.

Die Produktion wird zum einen durch die drastischen Rückgänge von Produktion und Nachfrage gedämpft. Allein die verringerte Produktion in China sowie in Italien und Südkorea, führten zu einem Rückgang der Weltwirtschaft um 0,7 Prozent. Dabei sind freilich die Probleme für die Produktion in anderen Ländern, die durch die Unterbrechung von Lieferketten entstehen können nur unzureichend abgebildet. Darüber hinaus dürften die wirtschaftlichen Bremseffekte, die dadurch entstehen, dass Reisebeschränkungen, aber auch Konsumzurückhaltung aus Vorsicht oder Verunsicherung heraus zu gravierenden Einbußen im Tourismus führen dürften. Der Anteil der Bruttowertschöpfung die direkt im Zusammenhang mit dem Tourismus erbracht wird, ist in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich, beläuft sich aber selbst in den Vereinigten Staaten, in China und Japan auf rund 3 Prozent.

Länge und Ausmaß des globalen Abschwungs hängen vom weiteren Verlauf der Epidemie ab und davon, welche Maßnahmen zu ihrer Eindämmung notwendig werden. Im Zuge der weltweiten Ausbreitung der Epidemie wurden in einer immer größeren Zahl von Ländern vorbeugende Maßnahmen ergriffen, welche die wirtschaftliche Aktivität bremsen.

Die Rohstoffpreise sind angesichts des weltwirtschaftlichen Abschwungs deutlich gesunken. Hatten sich die Rohstoffpreise zur Jahreswende mit der sich zu der Zeit abzeichnenden Belebung der Weltkonjunktur tendenziell eher gefestigt, so gaben sie deutlich nach, da die Produktion in China spürbar beeinträchtigt wurde. Das Land ist bei vielen Rohstoffen für den größeren Teil des Verbrauchs verantwortlich oder zumindest - wie im Fall von Rohöl - für den Löwenanteil der Zuwächse beim Verbrauch. Anfang März fiel der Ölpreis drastisch auf unter 35 Dollar, als deutlich wurde, dass sich OPEC und Russland nicht auf eine koordinierte Produktionskürzung einigen konnten, die nötig wäre, um den entstandenen Angebotsüberschuss am Ölmarkt substantiell zu verringern. Für die kommenden Monate rechnet das ifw mit einem nur wenig steigenden Ölpreis. Mit zunehmender Normalisierung der Weltproduktion dürfte sich aber auch der Ölpreis wieder spürbar erhöhen.

Die Geldpolitik in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften versucht gegenzusteuern. Die negativen Auswirkungen der Ausbreitung von Covid 19 und der Maßnahmen zur Eindämmung der Epidemie auf die Wirtschaft sind zwar im Ursprung ein Angebotsproblem und insoweit einer Therapie durch die Geldpolitik nicht zugänglich. Die Notenbank kann aber die Liquidität im Finanzsektor hoch halten und so die Bereitstellung von Krediten erleichtern sowie auf niedrigere Finanzierungskosten hinwirken, um dadurch finanzielle Engpässe zu mindern und zu vermeiden, dass ein voraussichtlich temporärer Rückgang von Geschäftsvolumen zu dauerhaften realwirtschaftlichen Folgen wie Firmenkonkursen und Arbeitsplatzverlusten führt.

Risiken bestehen insbesondere in einer weiteren Verschärfung der Handelskonflikte. In Europa könnten Sorgen um die Schuldenragfähigkeit in Italien, die Verzögerung von Reformen in Frankreich und nicht zuletzt der Brexit dazu führen, dass sich die Konjunktur schwächer entwickelt als erwartet. Die Unsicherheit über die zukünftigen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen bleibt im Prognosezeitraum voraussichtlich hoch. Eine weitere Zuspitzung des Handelskonflikts zwischen den Vereinigten Staaten und China oder eine Ausweitung auf die Handelsbeziehungen mit der Europäischen Union stellen ein gewichtiges Abwärtsrisiko für die Weltkonjunktur dar.<sup>10</sup>

Der Weltluftfahrtverband International Air Transport Association (IATA) schätzt, dass im Jahr 2019 weltweit etwa 4,5 Milliarden Passagiere befördert wurden. Für das Jahr 2020 erwartete die IATA ohne den signifikanten Einbruch der Passagierzahlen aufgrund der Coronapandemie einen Anstieg der Passagierzahlen auf rund 4,7 Milliarden.<sup>11</sup> Die Prognose basiert auf einem normalen Flugbetrieb.<sup>12</sup>

Im Jahr 2019 erzielten die Fluggesellschaften nach Schätzungen der IATA einen Umsatz von rund 838 Milliarden US-Dollar (Vorjahr 812 Milliarden US-Dollar) und aufgrund der hohen Treibstoffkosten einen Nettogewinn von nur rund 25,9 Milliarden US-Dollar (Vorjahr 27,3 Milliarden US-Dollar). Für das Jahr 2020 erwartet die IATA wieder einen leichten Anstieg des Nettogewinns auf insgesamt rund 29,3 Milliarden US-Dollar.<sup>13</sup>

Der erste Prototyp des Typs Boeing 777-300ER absolvierte seinen Erstflug am 24. Februar 2003. Nachdem das Flugzeug umfangreiche Testflüge für die Zulassung des Typs absolviert hatte, wurde das erste Langstreckenpassagierflugzeug im April 2004 ausgeliefert. Bis Ende Januar 2020 wurden bei dem Hersteller The Boeing Company 838 Exemplare von mindestens 35 Fluggesellschaften bestellt, und 819 Flugzeuge diesen Typs wurden ausgeliefert. Mit Stand Ende Januar 2020 wurden von allen Varianten der 777-Baureihe 1.629 von 2.010 bestellten Flugzeugen ausgeliefert.<sup>14</sup>

<sup>10</sup> Vergleiche Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, Weltkonjunktur im Frühjahr 2020, Nr. 63, Kiel, 11.03.2020.

<sup>11</sup> IATA Internetveröffentlichung - Fact Sheet: Industry Facts and Statistics, Dezember 2019.

<sup>12</sup> Vergleiche Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel, Weltkonjunktur im Winter 2019, Kiel am 11. Dezember 2019.

<sup>13</sup> IATA Internetveröffentlichung - Fact Sheet: Industry Facts and Statistics, Dezember 2018.



<sup>14</sup> Boeing Internetveröffentlichung - Orders and Deliveries, Stand 31. März 2019 <http://www.boeing.com/commercial/#/orders-deliveries>

Der krisengeschüttelte Flugzeugbauer Boeing konnte nach langer Zeit im Januar 2020 eine positive Nachricht verkünden: Der neue Großraumjet 777X hat seinen eigentlich schon für das Jahr 2019 geplanten Erstflug mit mehrmonatiger Verzögerung erfolgreich absolviert. Das Flugzeug ist am 25. Januar 2020 auf dem Flugplatz in Everett gestartet und nach etwa vier Stunden wieder gelandet. Die zweistrahlige 777X, deren Varianten 777-8 und 777-9 sich in Größe und Reichweite unterscheiden, ist eine Weiterentwicklung der 777-Baureihe. Die ersten Flugzeuge der 777X-Reihe sollen im Jahr 2021 ausgeliefert werden. Nach aktuellen Angaben stehen 340 Bestellungen in den Büchern. Großkunden sind neben Emirates und der Lufthansa, Qatar Airways, Etihad, die japanische ANA sowie Cathay Pacific, British Airways und Singapore Airlines. Die erste Auslieferung des Nachfolgers der Boeing 777-300ER ist nach technischen Problemen auf Anfang des Jahres 2021 verschoben worden. Emirates wird das Flugzeug in zwei Versionen betreiben, die 777-8X mit Platz für 365 Passagiere und die 777-9X mit bis zu 414 Sitzplätzen.<sup>15</sup>

Mit 77 Metern Länge und einem maximalen Startgewicht von 352 Tonnen handelt es sich um den bisher größten Zweistrahler für die Zivilluftfahrt überhaupt. Auch nach dem Aus für den europäischen Riesen-Airbus A380 und dem ebenfalls auf ein Produktionsende zusteuenden Jumbojet Boeing 747 geht die Ära der großen vierstrahligen Passagierflugzeuge damit zu Ende. Sie werden durch zweistrahlige Großflugzeuge ersetzt, die den Massentransport auf den Rennstrecken des globalen Luftverkehrs übernehmen.

Der Flugzeughersteller Boeing kämpft immer noch mit dem Debakel um den Unglücksflieger 737Max. Nach zwei Abstürzen mit zusammen 346 Toten hatten Aufsichtsbehörden in aller Welt im März 2019 ein Flugverbot für den zuvor meistgefragten Typ verhängt. Boeing selbst rechnet damit, dass die Wiederzulassung noch bis Mitte 2020 auf sich warten lässt. Allerdings machen dem Hersteller noch andere Probleme zu schaffen: So drosselt der Konzern ab Ende 2020 vorläufig die Produktion seines Großraumjets 787 Dreamliner.

Hinsichtlich der Bonität von Boeing wurde beispielsweise das Rating von Moody's von A3 auf A2 (Long-Term Debt Rating) im Dezember abgestuft. Der Grund sei die verzögerte Wiederfreigabe der Boeing 737 und deren vorübergehender Produktionsstopp. Der Ausblick sei stabil und reflektiere die starke Liquidität und finanzielle Flexibilität des Konzern sowie das stabile Rüstungsgeschäft. Gemäß Moody's bedeutet A2 „Sichere Anlage, sofern keine unvorhergesehenen Ereignisse die Gesamtwirtschaft oder die Branche beeinträchtigen“. Im Vergleich dazu hat Airbus ebenfalls ein A2-Rating.

<sup>15</sup> [https://en.wikipedia.org/wiki/Boeing\\_777X](https://en.wikipedia.org/wiki/Boeing_777X)

## **Geschäftsverlauf**

Die AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Karlsruhe, hat im Geschäftsjahr 2019 ihre Geschäftstätigkeit im Rahmen des langfristigen Leasingvertrages mit der Fluggesellschaft Emirates fortgesetzt. Das Langstreckenflugzeug wird gemäß dem abgeschlossenen Leasingvertrag bis zum 30. November 2024 an Emirates verleast.

Das Geschäftsjahr 2019 verlief planmäßig. Die Gesellschaft konnte im Jahr 2019 Erlöse aus dem Leasingvertrag in Höhe von rund 15,2 Millionen Euro (17,1 Millionen US-Dollar) erwirtschaften. Besondere Vorkommnisse waren während des Geschäftsjahres nicht festzustellen.

Im Zuge der sich ausbreitenden Corona-Pandemie ist der internationale Passagierflugverkehr weitgehend eingestellt worden. Die wirtschaftlich negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie haben alle großen Fluggesellschaften und die Flughäfen hart getroffen.

Der Leasingnehmer Emirates hat daher am 14. Mai 2020 bei der Fondsgesellschaft eine Stundung der Leasingraten angefragt. Die Anfrage besteht im Kern aus einer Aussetzung der kompletten Leasingraten für einen Zeitraum von einem Jahr, welche im Anschluss über den Rest der Leasingdauer bis 2024 vollständig wieder aufgeholt werden sollen, sodass in der Summe die kompletten Leasingraten von Emirates gezahlt werden. Bisher hat Emirates die Zahlung der Leasingraten pünktlich und in voller Höhe geleistet. Darüber hinaus hat Emirates zugesagt ihren Verpflichtungen aus dem Leasingvertrag in vollem Umfang nachzukommen, bis es zu einer einvernehmlichen Einigung über eine mögliche Stundung zustande kommt.

Dieser Antrag wird derzeit unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschafter und der fremd- finanzierenden Banken sowie unter Berücksichtigung der Wahrung der Zahlungsfähigkeit der Fondsgesellschaft geprüft. Ohne einer späteren Verhandlungslösung vorzugreifen, beabsichtigt die Geschäftsführung der Fondsgesellschaft mit einem Gegenangebot auf Emirates zu zugehen, welches einen niedrigeren Stundungsbetrag vorsieht und damit unterhalb der Forderung von Emirates liegt.

Die Geschäftsführung der Fondsgesellschaft hat daher mit der refinanzierenden Bank Kontakt aufgenommen, um entsprechend über eine Aussetzung der Tilgung zu verhandeln. Seitens der refinanzierenden Bank ist eine Tilgungsaussetzung bei gleichzeitiger Fortzahlung der Zinsen von bis zu sechs Monaten vorstellbar. Bei gleichzeitiger Stundung einer Halb-Jahres-Ausschüttung wäre für den Leasingnehmer Emirates eine Stundung der Leasingraten von sechs Monaten darstellbar.

Die Geschäftsführung der Fondsgesellschaft will Emirates zunächst ein alternatives Angebot vorschlagen, welches im Gegenzug für eine Stundung eine Verlängerung des Leasingvertrages über das Jahr 2024 hinaus zum Gegenstand hat, um eine Beschäftigung des Flugzeuges nach Auslauf des Leasingvertrages zu sichern.

Aus Sicht der Geschäftsführung ist die Fortführung der Fondsgesellschaft in den beiden oben genannten Szenarien sicher, selbst dann wenn eine Einigung erst viel später oder garnicht zustande kommt.

## **Vermögens-, Finanz- und Ertragslage**

Das Verkehrsflugzeug Boeing 777-300ER mit der Registrierungsnummer A6-ENC und der Seriennummer 41083 sowie den beiden GE90-115B Turbinen mit den Seriennummern 907211 und 907212 stellt den wesentlichen Vermögensgegenstand der Gesellschaft dar. Das Anlageobjekt ist zum Bilanzstichtag mit 102,8 Millionen Euro (Vorjahr 109,4 Millionen Euro) beziehungsweise 115,5 Millionen US-Dollar (Vorjahr 125,3 Millionen US-Dollar) bewertet. Gleichzeitig reduzierte sich stichtagsbezogen das Bankguthaben um rund 1,1 Millionen Euro (rund 1,5 Millionen US-Dollar) auf nunmehr rund 6,2 Millionen Euro (rund 6,9 Millionen US-Dollar).

Das langfristige Darlehen der SMBC (Sumitomo Mitsui Banking Corporation) von ursprünglich 90 Millionen US-Dollar wurde im Jahr 2019 planmäßig getilgt und valutierte zum 31. Dezember 2019 mit rund 41,28 Millionen Euro (Vorjahr 48 Millionen Euro) beziehungsweise rund 46,4 Millionen US-Dollar (Vorjahr 55 Millionen US-Dollar).

Das gezeichnete Kommanditkapital der Investmentgesellschaft änderte sich im Jahr 2019 nicht mehr und betrug zum 30. Dezember 2019 wie im Vorjahr rund 84,996 Millionen US-Dollar. Bei dem in Euro aufgestellten Jahresabschluss ist das Kommanditkapital zum selben Zeitpunkt aufgrund der Wechselkursdifferenzen angestiegen und beträgt rund 75,7 Millionen Euro (Vorjahr rund 74,2 Millionen Euro).





Im Berichtsjahr wurden Ausschüttungen für das zweite Halbjahr 2018 sowie das erste Halbjahr 2019 in Höhe von je 3,375 Prozent auf das gezeichnete und eingezahlte Kommanditkapital ausgezahlt. Die Ausschüttungen entsprechen dem prospektierten Wert. Die Fremdkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag rund 37,7 Prozent der Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2019 beträgt rund 62,3 Prozent der Bilanzsumme. Das Kommanditkapital hat sich aufgrund der kumulierten Ausschüttungen in Höhe von 17,8 Millionen Euro auf nunmehr rund 66,8 Millionen Euro reduziert.

Die AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG weist für das Geschäftsjahr 2019 einen Jahresüberschuss in Höhe von 4.074.322,61 Euro (Vorjahr 2.754.714,82 Euro) aus. Das Jahresergebnis ergab sich im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr 2019 erwirtschafteten Erträgen aus Sachwerten in Höhe von 15.209.550,56 Euro (Vorjahr 14.459.668,17 Euro), den Zinsaufwendungen in Höhe von 1.829.277,22 Euro (Vorjahr 2.049.948,89 Euro) sowie sonstigen Aufwendungen von -695.753,52 Euro (Vorjahr 1.118.073,80 Euro), die im Wesentlichen aus realisierten Wechselkursverlusten aus der Tilgung des Darlehens in Höhe von 555 Tausend Euro resultieren, gegenüberstehen. Insgesamt ergibt sich gegenüber dem Vorjahr ein leicht verbessertes realisiertes Ergebnis in Höhe von 12.995.553,54 Euro (Vorjahr 10.819.320,16 Euro).

Das nicht realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres beträgt -8.921.230,93 Euro (Vorjahr - 8.064.605,34 Euro) und entspricht dem Ertrag aus Neubewertung abzüglich Aufwendungen aus Neubewertung und den Abschreibungen auf Anschaffungsnebenkosten.

Das gegenüber dem Vorjahr leicht verbesserte nicht realisierte Ergebnis resultiert im Wesentlichen aus der Wertminderung des Flugzeugs, verrechnet mit Erträgen aus gegenläufigen Wechselkurseffekten, sowie Wechselkurseffekten beim Kommanditkapital und den Darlehensverbindlichkeiten.

Die Geschäftsführung der Fondsgesellschaft geht aufgrund des langfristigen Leasingvertrages mit der Fluggesellschaft Emirates von stabilen Umsätzen von rund 17 Millionen US-Dollar p. a. in den nächsten Jahren aus, soweit es zu keiner Einigung über die Stundungsanfrage kommt. Aufgrund des langfristigen Leasingvertrages erzielt die Fondsgesellschaft auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten eines sich rasant ausbreitenden Corona-Virus grundsätzlich die vertraglich vereinbarten Leasingraten, unabhängig von Einsatz und Auslastung des Langstreckenflugzeuges.

Es ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts nicht anzunehmen, dass die Airline Emirates in eine schwere wirtschaftliche Schieflage gerät, die nicht durch ein aktives Liquiditätsmanagement, wie zum Beispiel Staatshilfen oder Stundungen, ausgeglichen werden kann. Aufgrund der massiven Flugstreichungen internationaler Airlines und der Einreiseauflagen, wie durch die USA am 11. März 2020 erlassen, kann die Zahlungsunfähigkeit von international operierenden Airlines allerdings nicht ganz ausgeschlossen werden. Dies ist insbesondere von dem weiteren Verlauf und dem Zeitraum der Corona-Krise abhängig.

#### **1.4. Risikobericht**

Die AVOLO KG ist Bestandteil des Risikomanagementsystems der Commerz Real Gruppe, die adäquate Systeme zur Planung, Steuerung und Kontrolle der Risiken ihres breit gefächerten Produktportfolios im Einsatz hat. Im Berichtszeitraum bestanden keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken. Die Risiken werden im Rahmen des Vertrages beobachtet und bewertet. Zu den Einzelrisiken siehe „Tätigkeitsbericht“.

Zu den Risikomanagementsystemen siehe die Erläuterungen unter dem nachfolgenden Punkt 1.5. „Zusätzliche Informationspflichten gemäß § 300 KAGB“.

#### **1.5. Zusätzliche Informationspflichten gemäß § 300 KAGB**

##### **1.5.1. Prozentualer Anteil schwer zu liquidierender Vermögensgegenstände, für die deshalb besondere Regelungen gelten**

Der prozentuale Anteil der schwer zu liquidierenden Vermögensgegenstände der AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG („AVOLO KG“), für die besondere Regelungen gelten, beträgt null Prozent.

##### **1.5.2. Keine neuen Regelungen zum Liquiditätsmanagement**

Seit Herausgabe des Prospektes hat es für die AVOLO KG keine neuen Regelungen zum Liquiditätsmanagement und den Verfahren zu deren Überwachung sowie zur Liquiditätssteuerung gegeben. Somit gab es in diesem Zeitraum auch keine Aktivierung von Rücknahmebeschränkungen, Abspaltungen oder ähnlichen besonderen Regeln, keine Aussetzung der Rücknahme sowie keine Änderungen an sonstigen liquiditätsbezogenen Regelungen.

##### **1.5.3. Risikoprofil der AVOLO KG und keine Veränderung der Risikomanagementsysteme**

Die AVOLO KG ist eine geschlossene Investmentkommanditgesellschaft nach deutschem Recht, bei der Investoren eine langfristige unternehmerische Beteiligung eingehen. Aufgrund der Langfristigkeit der Investition steht die wirtschaftliche Entwicklung der AVOLO KG nicht fest. Es kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden, dass der Investor seinen gewünschten Anlageerfolg erreicht. Es besteht kein Anspruch auf Rückzahlung der Kapitaleinlage nebst Agio. Das Risikoprofil der AVOLO KG wird im Wesentlichen durch Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, Adressausfallrisiken, operationelle und steuerliche Risiken bestimmt. Alle Risiken können auch kumuliert und in einer besonders starken Ausprägung eintreten und dadurch die negativen Auswirkungen auf die AVOLO KG und somit auch auf den Investor verstärken. Da die Kapitaleinlagen der Investoren in nur einen Vermögensgegenstand in Form eines Luftfahrzeugs (Boeing 777-300ER) investiert worden sind, wurde eine Risikomischung innerhalb der AVOLO KG nicht realisiert. Treten bei diesem Vermögensgegenstand Risiken ein, können diese nicht mit anderen Vermögensgegenständen ausgeglichen oder kann die Intensität der Risikorealisation nicht gemindert werden.

Das Risikomanagement wurde für das Berichtsjahr von der Commerz Real KVG geleistet. Die Risikomanagementsysteme, die die Commerz Real KVG für die AVOLO KG zur Steuerung von Risiken einsetzt, blieben unverändert. Die Risikosteuerung erfolgt funktionell und hierarchisch unabhängig von dem operativen Bereich, insbesondere dem Portfoliomanagement, auf Basis interner Risikomanagementrichtlinien. Die Risikosteuerung umfasst insbesondere den fortlaufenden Risikomanagementprozess für die Erkennung, Bewertung und Überwachung von Markt-, Kredit-, Liquiditäts-, Adressausfallrisiken sowie operationellen und steuerlichen Risiken als auch die Überwachung des Leverage. Es werden angemessene regelmäßige Stresstests durchgeführt, um mögliche Wertverluste zu ermitteln, die aufgrund ungewöhnlicher Änderungen der wertbestimmenden Parameter und bei außergewöhnlichen Ereignissen auftreten können. Zur Überwachung und Steuerung der Risiken setzt die AVOLO KG für alle wesentlichen Risiken ein angemessenes quantitatives und qualitatives Limitsystem ein. Es werden Gegenmaßnahmen im Falle tatsächlicher oder absehbarer Überschreitung der festgelegten Risikolimits eingeleitet. Die festgelegten Risikolimits wurden nicht überschritten und drohen auch nicht überschritten zu werden.

##### **1.5.4. Keine Änderung des maximalen Umfangs und der Gesamthöhe des Leverage**



Der maximale Umfang des Einsatzes von Leverage zur Finanzierung der AVOLO KG wurde seit Prospektauflage nicht verändert. Etwaige Rechte zur Wiederverwendung von Sicherheiten oder sonstige Garantien, die im Rahmen von Leverage-Geschäften gewährt wurden, sind nicht verändert worden. Gemäß §§ 263 a.F. in Verbindung mit 353a KAGB und Ziffer 1.3 der Anlagebedingungen des AIF gilt für die Gesellschaft, dass Kredite nur bis zur Höhe von 60 Prozent des Verkehrswertes der in der Gesellschaft befindlichen Vermögensgegenstände und nur dann aufgenommen werden dürfen, wenn die Bedingungen der Kreditaufnahme marktüblich sind und die für die Gesellschaft tätige Verwahrstelle der Kreditaufnahme zustimmt.

Die Gesamthöhe der Kredite zum 31. Dezember 2019 betrug 41.280.051,22 Euro (Vorjahr 48.092.152,61 Euro) bei einer Bilanzsumme von 109.581.996,66 Euro beziehungsweise 123.104.415,06 US-Dollar (Vorjahr: 117.415.670,67 Euro beziehungsweise 134.440.942,95 US-Dollar), sodass sich eine Quote von 37,67 Prozent (Vorjahr: 40,96 Prozent) ergibt.

Gemäß § 29 Absatz 4 KAGB wird von einer Kapitalverwaltungsgesellschaft die Festlegung eines Höchstmaßes an Leverage für jeden von ihr verwalteten AIF gefordert. Die Commerz Real KVG hat sowohl gemäß Bruttoals auch gemäß Commitmentmethode ein Höchstmaß von 250 Prozent des Eigenkapitals für die AVOLO KG festgelegt. Hier werden die risikobehafteten Vermögensgegenstände ins Verhältnis zum Eigenkapital gesetzt. Dieses Verhältnis darf 250 Prozent des Eigenkapitals (entspricht einem Anteil von maximal 60 Prozent Fremdkapital) nicht überschreiten. Beide Werte wurden zu jeder Zeit eingehalten. Nach der Brutto-Methode wird zum Bilanzstichtag ein Wert von 155 Prozent erreicht, nach der Commitmentmethode ein Wert von 164 Prozent (entspricht einem Anteil von rund 39,02 Prozent Fremdkapital). Beide Werte liegen somit im zulässigen Bereich.

Karlsruhe, den 18. Juni 2020

*Die Geschäftsführung*

*Felah al Nakash*

*Dr. Matthias Delcker*

*Heiko Szczodrowski*

## Bilanz zum 31. Dezember 2019

### A. Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	€	€
Investmentanlagevermögen		
A. Aktiva		
1. Sachanlagen	102.814.576,28	109.436.531,00
2. Anschaffungsnebenkosten	437.355,32	526.260,57
3. Barmittel und Barmitteläquivalente		
a) Täglich verfügbare Bankguthaben	6.200.907,99	7.331.521,63
5. Sonstige Vermögensgegenstände	125.108,65	117.385,42
6. Aktive Rechnungsabgrenzung	4.048,42	3.972,05
	109.581.996,66	117.415.670,67
B. Passiva		
1. Rückstellungen	117.856,81	101.949,78
2. Kredite		



a) von Kreditinstituten	41.280.051,22	48.092.152,61
<b>3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>		
a) aus anderen Lieferungen und Leistungen	48.985,02	94.579,30
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>		
a) gegenüber Gesellschaftern	58.024,40	29.134,97
b) andere	0,00	1.244.698,69
<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	1.268.630,94	1.244.698,69
<b>6. Eigenkapital</b>		
a) Kapitalanteile	57.745.201,35	61.690.846,45
b) Kapitalrücklage	3.780.309,77	3.708.995,64
c) Nicht realisierte Gewinne/Verluste aus der Neubewertung	-28.214.145,54	-19.292.914,61
d) Gewinnvortrag/Verlustvortrag	20.501.529,15	9.682.208,99
e) Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	12.995.553,54	10.819.320,16
	109.581.996,66	117.415.670,67

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019	2018
	€	€
<b>Investmenttätigkeit</b>		
<b>1. Erträge</b>		
a) Erträge aus Sachwerten	15.209.550,56	14.459.668,17
b) Zinsen und ähnliche Erträge	94.009,62	33.041,04
c) Sonstige betriebliche Erträge	765.656,55	28.658,01
<b>Summe Erträge</b>	16.069.216,73	14.521.367,22
<b>2. Aufwendungen</b>		
a) Zinsen aus Kreditaufnahmen	-1.829.277,22	-2.049.948,89
c) Verwaltungsvergütung	-472.449,25	-458.251,20
d) Verwahrstellenvergütung	-40.011,42	-39.700,00
e) Prüfungs- und Veröffentlichungskosten	-36.171,78	-36.073,17
f) Sonstige Aufwendungen	-695.753,52	-1.118.073,80
<b>Summe Aufwendungen</b>	-3.073.663,19	-3.702.047,06

	2019	2018
	€	€
3. Ordentlicher Nettoertrag	12.995.553,54	10.819.320,16
4. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	12.995.553,54	10.819.320,16
5. Zeitwertänderung		
a) Erträge aus der Neubewertung	278.917,63	976.769,82
b) Aufwendungen aus der Neubewertung	-9.101.124,70	-8.944.253,29
c) Abschreibungen Anschaffungsnebenkosten	-99.023,86	-97.121,87
Summe des nicht realisierten Ergebnisses des Geschäftsjahres	-8.921.230,93	-8.064.605,34
6. Ergebnis des Geschäftsjahres	4.074.322,61	2.754.714,82

## Anhang für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2019

### I. Allgemeine Informationen zum Unternehmen

Die AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, Karlsruhe (AVOLO KG) ist ein geschlossener inländischer Publikums-AIF im Sinne des § 1 Abs. 5 KAGB. Die Gesellschaft ist seit dem 12. Mai 2014 im Handelsregister A des Amtsgerichts Mannheim unter der Nummer HRA 705591 eingetragen.

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Investmentgesellschaft ist die AVOLO Flugzeug-Leasinggesellschaft mbH, Karlsruhe (AVOLO GmbH). Alleinige Gesellschafterin der Komplementärin ist die Commerz Real AG, Wiesbaden. Die Komplementärin hat ein gezeichnetes Kapital von 25.000,00 Euro. Geschäftsführende Kommanditistin der Investmentgesellschaft ist die ADRUGA Verwaltungsgesellschaft mbH (ADRUGA GmbH), Düsseldorf, die mit einem gezeichneten Kapital von 25.000,00 Euro ausgestattet ist. Die ADRUGA GmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Commerz Real AG, Wiesbaden, die wiederum ein Tochterunternehmen der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, ist.

### II. Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des § 158 Satz 1 i.V.m. § 135 des Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) i.V.m. den handelsrechtlichen Vorschriften des Ersten Unterabschnitts des Zweiten Abschnitts des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs (HGB), d.h. nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB und nach den Vorschriften der Verordnung über Inhalt, Umfang und Darstellung der Rechnungslegung von Sondervermögen, Investmentaktiengesellschaften und Investmentkommanditgesellschaften sowie über die Bewertung der zu dem Investmentvermögen gehörenden Vermögensgegenstände (KARBV) aufgestellt.

Die AVOLO KG unterliegt als inländischer Publikums-AIF im Sinne des § 1 Abs. 5 KAGB i.V.m. § 2 KAGB den Vorschriften des KAGB, der KARBV und der delegierten Verordnung (EU) Nr. 231/2013 (AIFM-VO). Folglich unterliegt die AVOLO gemäß § 5 Abs. 1 KAGB der Aufsicht durch die BaFin.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt entsprechend der Vorgaben des § 21 Abs. 4 KARBV in Staffelform, die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend des § 22 Abs. 3 KARBV in Staffelform. Da es sich bei der AVOLO KG um eine extern verwaltete Investmentgesellschaft handelt, verfügt diese nur über Investmentvermögen und generiert nur Aufwendungen und Erträge aus dieser Investmenttätigkeit.

### III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden blieben gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wird in Euro aufgestellt. Für die Bewertung des Investmentanlagevermögens gelten die Vorschriften der §§ 271 i.V.m. 168, 169 und 216 KAGB sowie die §§ 26 bis 34 KARBV. Die Commerz Real Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH (CR KVG) hat als externer Verwalter eine Bewertungsrichtlinie erstellt, die auf der AIFM-VO basiert und für die Gesellschaft Bewertungsverfahren und Grundsätze, die der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden sowie der Berechnung des Nettoinventarwertes zugrunde liegen, festlegt. Unter Beachtung dieser Richtlinie erfolgten die im Folgenden beschriebenen Bewertungen.

Nahezu alle geschäftlichen Aktivitäten werden in US-Dollar abgewickelt. Die Umrechnung der in US-Dollar abgewickelten Geschäftsvorfälle der Bilanz von US-Dollar in Euro erfolgt zum 31. Dezember 2019 mit dem Devisenkassamittelkurs der Europäischen Zentralbank am letzten Werktag des Geschäftsjahres am Frankfurter Markt (31. Dezember 2019: 1 Euro = 1,1234 US-Dollar; 31. Dezember 2018: 1 Euro = 1,1450 US-Dollar). In der Gewinn- und Verlustrechnung werden auf Fremdwährung lautende Aufwendungen und Erträge mit



dem Devisenkassamittelkurs des Einbuchungstages erfasst. Der Ausweis von nicht realisierten Umrechnungsdifferenzen erfolgt dabei in der Gewinn- und Verlustrechnung im nicht realisierten Ergebnis unter den Erträgen oder Aufwendungen aus der Neubewertung. In der Bilanz erfolgt der Ausweis innerhalb des Eigenkapitals in den nicht realisierten Gewinnen oder Verlusten aus der Neubewertung.

Die Sachanlagen, die das in 2014 erworbene Flugzeug umfassen, werden zum Verkehrswert angesetzt. Als Verkehrswert ist grundsätzlich der Wert zu Grunde zu legen, der sich bei sorgfältiger Einschätzung nach geeigneten Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der aktuellen Marktgegebenheiten ergibt (§ 168 Abs. 3 KAGB i.V.m. § 28 Abs. 1 KARBV).

Zum Bilanzstichtag erfolgte der Ansatz des Flugzeuges zum Verkehrswert, der unter Berücksichtigung des § 33 Abs. 1 und 3 KARBV (Ertragswertverfahren) und der Bewertungsrichtlinie der CR KVG ermittelt wurde. Dabei wurde ein externes Gutachten der Bewertung zu Grunde gelegt und durch die CR KVG hinsichtlich der Verwaltungskosten angepasst.

Die aktivierten Anschaffungsnebenkosten werden linear über 10 Jahre gemäß § 271 Abs. 1 Nr. 2 Satz 1 KAGB abgeschrieben. Die laufende Abschreibung wird jährlich mit dem entsprechenden Umrechnungskurs in der Gewinn und Verlustrechnung als gesonderter Posten unter den Zeitwertänderungen ausgewiesen.

Die Barmittel in Form der täglich verfügbaren Bankguthaben sind zum Nennbetrag zuzüglich zugeflossener Zinsen gem. § 29 Abs. 2 Satz 1 KARBV angesetzt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungen sind mit dem Nominalwert angesetzt. Sie werden für geleistete Zahlungen, die Aufwand nach dem Abschlussstichtag darstellen, gebildet.

Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Die Kredite und die Sonstigen Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag gem. § 29 Abs. 3 KARBV passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzungen sind mit dem Nominalwert angesetzt. Sie werden für Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, die Erträge nach dem Abschlussstichtag darstellen, gebildet.

Die Kapitalanteile sind zum Nennwert angesetzt. Die Darstellung des Eigenkapitals erfolgt gemäß dem Gliederungsschema des gesetzlich vorgeschriebenen Formblatts aus § 21 Abs. 4 KARBV. Die Umrechnung des laut Gesellschaftsvertrag auf US-Dollar lautenden Eigenkapitals erfolgt zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages. Ausgenommen davon sind die Entnahmen, welche anrechenbare Kapitalertragsteuer und anrechenbaren Solidaritätszuschlag beinhalten und in EUR ausgewiesen werden.

Der Zeitpunkt, ab welchem die Anleger als Gesellschafter anzusehen sind, bemisst sich nach den Regelungen des Gesellschaftsvertrages. Der Beitritt der Kommanditisten wird nach Annahme der Beitrittserklärung durch die Gesellschaft wirksam, die durch die unterzeichnete Annahmeerklärung der Gesellschaft bestätigt wird. Zum Zeitpunkt des Zugangs der Annahmeerklärung werden auch die Einlage sowie das vom Anleger zu erbringende Agio (5 Prozent der Einlage), welches als Kapitalrücklage ausgewiesen wird, fällig.

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB, die gemäß § 268 Abs. 7 HGB anzugeben sind, bestanden im Berichtsjahr und zum Bilanzstichtag nicht.

#### IV. Erläuterungen zur Bilanz

##### AKTIVA

In den Sachanlagen wird das am 16. Juni 2014 erworbene Flugzeug vom Typ Boeing 777-300ER ausgewiesen. Der Kaufpreis betrug 168.090 Tsd. US-Dollar.

In den Anschaffungsnebenkosten werden die Rechtskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb des Flugzeuges ausgewiesen, die gemäß § 271 Abs. 1 Nr. 2 S. 1 KAGB linear über 10 Jahre abgeschrieben werden.

Bezüglich der ergänzenden Angaben bei unmittelbaren Anlagen in Luftfahrzeuge gemäß § 25 Abs. 5 Nr. 4 KARBV (Vermögensangaben) verweisen wir auf die nachfolgenden Tabellen.

##### Vermögensaufstellung zum 31.12.2019

Vermögensgegenstand Erwerbsjahr	Flugzeug Boeing 777-300ER
	2014
	Euro
Kaufpreis § 271 Abs. 1 KAGB	124.204.219,92
Verkehrswert am 01.01.2019	109.436.531,00
Zugänge 2019	0,00
Abgänge 2019	0,00
Bewertungsänderung 2019 wegen Wertänderung Flugzeug	-8.726.128,72



<b>Vermögensgegenstand Erwerbsjahr</b>	<b>Flugzeug Boeing 777-300ER 2014 Euro</b>
Bewertungsänderung 2019 wegen Währungsschwankungen	2.104.174,00
Verkehrswert am 31.12.2019	102.814.576,28
Anschaffungsnebenkosten am 01.01.2019	931.720,48
Bewertungsänderung Anschaffungsnebenkosten 2019	17.914,51
Anschaffungsnebenkosten am 31.12.2019	949.634,99
Kumulierte Abschreibung Anschaffungsnebenkosten 01.01.2019	-405.459,91
Abschreibung Anschaffungsnebenkosten 2019	-99.023,86
Bewertungsänderung 2019	-7.795,90
Kumulierte Abschreibung Anschaffungsnebenkosten 31.12.2019	-512.279,67
Anschaffungsnebenkosten am 31.12.2019	437.355,32

**Zusätzliche Vermögensangaben**

<b>Vermögensgegenstand</b>	<b>Flugzeug Boeing 777-300ER 2012 31.12.2019</b>
Fremdfinanzierungsquote <sup>1</sup>	40,03%
Restlaufzeit der Nutzungsverträge	Leasingvertrag: 4 Jahre und 11 Monate
Andienungsrechte	keine
wesentliche im Berichtsjahr durchgeführte Wartungsarbeiten	keine

<sup>1</sup> Finanzierung des Verkehrswertes zum Stichtag (ohne Anschaffungsnebenkosten) durch Kredite unter Berücksichtigung der bereits erfolgten Tilgung zum 31.12.2019

Innerhalb der Barmittel und Barmitteläquivalente werden die täglich verfügbaren Bankguthaben bei der Commerzbank in US-Dollar (6.144 Tsd. Euro, Vorjahr 7.218 Tsd. Euro) sowie in Euro (57 Tsd. Euro, Vorjahr 113 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenständen (125 Tsd. Euro, Vorjahr 117 Tsd. Euro) beinhalten eine Forderung gegen Gesellschafter, der Avolo Flugzeug-Leasinggesellschaft mbH (18 Tsd. Euro, Vorjahr 18 Tsd. Euro) aus überzahlter Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung für 2016, Vorsteuer die erst im Folgejahr abzugsfähig ist (1 Tsd. Euro, Vorjahr 7 Tsd. Euro) sowie Umsatzsteuererstattungsansprüche gegen das Finanzamt Karlsruhe in Höhe von 106 Tsd. Euro (Vorjahr 92 Tsd. Euro).

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Laufzeit bis zu einem Jahr.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet mit 4 Tsd. Euro (Vorjahr 4 Tsd. Euro) Bankgebühren für das Jahr 2020.

**PASSIVA**

Die sonstigen Rückstellungen wurden mit 70 Tsd. Euro (Vorjahr 35 Tsd. Euro) für Prüfungskosten für das Jahr 2018 und 2019, mit 10 Tsd. Euro (Vorjahr 10 Tsd. Euro) für die Lease-Management-Vergütung, mit 4 Tsd. Euro (Vorjahr 4 Tsd. Euro) für die Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung sowie mit 34 Tsd. Euro (53 Tsd. Euro) für die Verwahrstellenvergütung für die Jahre 2018 und 2019 gebildet.

Die Position Kredite von Kreditinstituten beinhaltet - inklusive abgegrenzter Zinsen - mit 41.280 Tsd. Euro (Vorjahr 48.092 Tsd. Euro) ein Darlehen zur Finanzierung des Flugzeugkaufpreises (langfristige Finanzierung).

Restlaufzeiten des Kredits:

<b>Tsd. Euro</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>
Bis ein Jahr	-8.023	-7.715
Über ein Jahr	-33.257	-40.377
Summe	41.280	48.092

Die Verbindlichkeiten aus anderen Lieferungen und Leistungen (49 Tsd. Euro, Vorjahr 95 Tsd. Euro) beinhalten Verbindlichkeiten aus Management Fees mit 22 Tsd. Euro, Geschäftsführungs- und Haftungsvergütung 2018 und 2019 mit 27. Tsd. Euro. Die Verbindlichkeiten weisen zum 31. Dezember 2019 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (58 Tsd. Euro, Vorjahr 29 Tsd. Euro) resultieren aus noch nicht ausbezahlten Ausschüttungen an Kommanditisten. Die Verbindlichkeiten weisen zum 31. Dezember 2019 eine Restlaufzeit von unter einem Jahr auf.

Die Position Passive Rechnungsabgrenzung enthält die in 2019 für Januar 2020 bezahlte Leasingrate i.H.v. 1.269 Tsd. Euro (Vorjahr 1.245 Tsd. Euro).

Das Eigenkapital beinhaltet mit 57.745 Tsd. Euro (Vorjahr 61.691 Tsd. Euro) die Kapitalanteile der Kommanditisten, wobei Ausschüttungen in Form von Kapitalrückzahlungen in Höhe von -17.881 Tsd. Euro (Vorjahr -12.533 Tsd. Euro) sowie Entnahmen aus anrechenbarer KapEst und Soli von -34 Tsd. Euro (Vorjahr -9 Tsd. Euro) abgesetzt sind. Darüber sind mit 3.780 Tsd. Euro (Vorjahr 3.709 Tsd. Euro) die aus dem Agio der Kommanditanteile resultierende Kapitalrücklage (5 Prozent auf die Einlagen), mit -28.214 Tsd. Euro (Vorjahr -19.293 Tsd. Euro) die nicht realisierten Verluste aus der Neubewertung, mit 20.502 Tsd. Euro (Vorjahr 9.682 Tsd. Euro) der Gewinnvortrag und mit 12.996 Tsd. Euro (Vorjahr 10.819 Tsd. Euro) das realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres enthalten.

#### **V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Die Erträge aus Sachwerten beinhalten die Leasingraten aus der langfristigen Vermietung des erworbenen Flugzeugs.

Unter den Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinserträge aus Termingeldanlagen (95 Tsd. Euro Vorjahr 33 Tsd. Euro) und negative Zinsen auf Bankguthaben (-0,6 Tsd. Euro Vorjahr -0,4 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (766 Tsd. Euro, Vorjahr 29 Tsd. Euro) beinhalten im Wesentlichen realisierten Kursgewinne von 765 Tsd. Euro (Vorjahr 25 Tsd. Euro).

Die im Berichtsjahr angefallenen Zinsen aus Kreditaufnahmen resultieren aus der Aufnahme eines langfristigen Darlehens (1.829 Tsd. Euro, Vorjahr 2.050 Tsd. Euro) zur Finanzierung des Flugzeugkaufpreises.

Innerhalb der Verwaltungsvergütung wird die Verwaltungsvergütung 2019 der CR KVG (453 Tsd. Euro, Vorjahr 440 Tsd. Euro) sowie die an die AVOLO GmbH aus dem lease-management agreement vereinbarte Vergütung (20 Tsd. Euro, Vorjahr 18 Tsd. Euro) ausgewiesen.

Die Verwahrstellenvergütung betrifft das für 2019 angefallene Verwahrstellenentgelt (40 Tsd. Euro Vorjahr 40 Tsd. Euro) der CACEIS Bank S.A., Germany Branch.

Die Prüfungs- und Veröffentlichungskosten beinhalten im Wesentlichen die Kosten für die Jahresabschlussprüfung 2019 (35 Tsd. Euro Vorjahr 35 Tsd. Euro).

Die sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

<b>Tsd. Euro</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
realisierte Tilgungsverluste Darlehen	0	968
realisierte Kursverluste aus der Anlage von Termingeldern in USD	278	69
realisierte Kursverluste aus dem zeitlichen Unterschied zwischen Einbuchung und Zahlung von Forderungen und Verbindlichkeiten	343	17
Kosten des Geldverkehrs	30	30
Beratungshonorare	11	0
Geschäftsführungs- und Haftungsvergütungen Avolo GmbH	19	19
jährliches Bearbeitungsentgelt SMBC	9	9
Haftungsvergütung ADRUGA GmbH	4	4
Sonstige Abgaben und Gebühren	2	2
anteilige Gebühr für die Übernahme der Verpflichtung zur Begrenzung der Vermittlungsgebühren durch die CR KVG	0	0
Vermittlungsprovisionen	0	0

Tsd. Euro	2019	2018
	696	1.118

Das realisierte Ergebnis des Geschäftsjahres beläuft sich auf 12.996 Tsd. Euro (Vorjahr 10.819 Tsd. Euro).

Die Erträge aus der Neubewertung der Bilanzposten (279 Tsd. Euro, Vorjahr 977 Tsd. Euro) ergeben sich im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung der Ausschüttungen (261 Tsd. Euro) und der laufenden Bankkonten (8 Tsd. Euro) und der Anschaffungsnebenkosten des Flugzeugs (8 Tsd. Euro).

Demgegenüber stehen Aufwendungen aus der Neubewertung der Bilanzposten (9.101 Tsd. Euro, Vorjahr 8.944 Tsd. Euro), die im Wesentlichen aus der Währungsumrechnung und der Wertminderung der Sachanlagen (5.903 Tsd. Euro, Vorjahr 3.981 Tsd. Euro), des Kommanditkapital (1.499 Tsd. Euro), des Darlehen bei der SMBC (956 Tsd. Euro) und der passiven Rechnungsabgrenzung (24 Tsd. Euro) resultieren.

#### VI. Verwendungsrechnung und Entwicklungsrechnung

Der persönlich haftende Gesellschafter der AVOLO KG, die AVOLO GmbH, ist nicht am Kapital der Gesellschaft beteiligt und nimmt somit auch nicht an der Ergebnisverteilung der AVOLO KG teil. An der Ergebnisverteilung sind nur die Kommanditisten inklusive der über den Treuhandkommanditisten AVIO GmbH zum 31. Dezember 2019 aufgenommenen Investoren (Treugeber) beteiligt.

##### Verwendungsrechnung nach § 24 Abs. 1 KARBV

Tsd. Euro	31.12.2018	31.12.2018
1. Realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	13.015	10.819
2. Gutschrift auf Rücklagenkonten	0	0
3. Gutschrift/Belastung auf Kapitalkonten	-13.015	-10.819
4. Gutschrift/Belastung auf Verbindlichkeitenkonten	0	0
5. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0	0

##### Entwicklungsrechnung nach § 24 Abs. 2 KARBV

Tsd. Euro	31.12.2019	31.12.2018
I. Wert des Eigenkapitals am Anfang des Geschäftsjahres	66.608	65.685
1. Entnahmen für das Vorjahr	-2.512	-2.676
2. Zwischenentnahmen	-2.575	-2.684
3. Mittelzufluss (netto)		
a) Mittelzuflüsse aus Gesellschaftereintritten	1.212 <sup>1</sup>	-3.529
b) Mittelabflüsse wegen Gesellschafteraustritten	0	0
4. realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres nach Verwendungsrechnung	12.996	10.819
5. nicht realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres	-8.921	-8.065
II. Wert des Eigenkapitals am Ende des Geschäftsjahres	66.808	66.608

<sup>1</sup> Währungskurseffekte

#### VII. Zusätzliche Erläuterungen

##### Gesellschafterkonten



Die Gesellschafterkonten werden gemäß den Bestimmungen des § 5 des Gesellschaftsvertrages geführt und untergliedert. Für jeden Gesellschafter werden ein Gesellschafterkonto (Kapitalkonto I), ein Sonderkonto (Kapitalkonto II) sowie ein Verlustkonto geführt. Alle Konten sind gemäß § 5.1 Gesellschaftsvertrag unverzinslich.

Das Gesellschafterkonto (Kapitalkonto I) wird als Festkonto für die Einlagen des betreffenden Gesellschafters geführt.

**Das Sonderkonto (Kapitalkonto II) wird in drei Unterkonten untergliedert:**

- a) Auf dem Unterkonto A werden Ausschüttungen im Sinne des § 12.1 des Gesellschaftsvertrages erfasst.
- b) Auf dem Unterkonto B werden Gewinne aus dem nicht realisierten Ergebnis erfasst, soweit diese Gewinne nicht zuvor zum Ausgleich von nicht realisierten Verlusten verwendet wurden.
- c) Auf dem Unterkonto C werden Gewinne aus dem realisierten Ergebnis erfasst, soweit diese Gewinne nicht zuvor zum Ausgleich von realisierten Verlusten verwendet wurden.

**Das Verlustkonto wird in zwei Unterkonten untergliedert:**

- a) Auf dem Verlustkonto A werden die nicht realisierten Verluste verbucht. Spätere Gewinne aus dem nicht realisierten Ergebnis werden vorab bis zum Ausgleich des nicht realisierten Verlustvortrages auf diesem Konto gebucht.
- b) Auf dem Verlustkonto B werden die realisierten Verluste gebucht. Spätere Gewinne aus dem realisierten Ergebnis werden vorab bis zum Ausgleich des realisierten Verlustvortrages auf diesem Konto gebucht.

Das von den Gesellschaftern an die Gesellschaft gezahlte Agio wird gemäß § 5.9 des Gesellschaftsvertrages in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt.

### **Überleitung der Gesellschafterkonten auf den Bilanzausweis zum 31. Dezember 2019:**

Gesellschafterkonten	Euro	Bilanzausweis
Kapitalkonto I	75.659.604,77	
Sonderkonto, Unterkonto A (Ausschüttungen/Entnahmen)	-17.914.403,42	
	57.745.201,35	Kapitalanteile
Rücklagenkonto		3.780.309,77
Sonderkonto, Unterkonto B	372.787,51	Kapitalrücklage
Verlustkonto A	-28.586.933,05	
	-28.214.145,54	nicht realisierte Gewinne/ Verluste aus der Neubewertung
Sonderkonto, Unterkonto B	20.501.529,15	
Verlustkonto B	0,00	
	20.501.529,15	Gewinnvortrag/Verlustvortrag
Sonderkonto, Unterkonto C	13.015.053,54	
Verlustkonto B		
	12.995.553,54	realisiertes Ergebnis des Geschäftsjahres
	66.808.448,27	

Eine detaillierte Aufteilung des Eigenkapitals auf die einzelnen Gesellschafter inklusive der Anteile, die auf Treugeber gemäß § 4.6 des Gesellschaftsvertrages entfallen, wird als Anlage dem Anhang beigefügt.

**Nettoinventarwert**

Der Nettoinventarwert wird gemäß § 6 Nr. 6.8 des Gesellschaftsvertrages einmal jährlich je Anteil berechnet.





Die Anzahl der umlaufenden Anteile betrug zum Bilanzstichtag 84.996. Der Anteil muss gemäß § 4.5 des Gesellschaftsvertrags in US-Dollar erfolgen, mindestens 30.000 US-Dollar betragen, mindestens dem Gegenwert von 20.000 Euro entsprechen und durch 1.000 ohne Rest teilbar sein. Gemäß § 8.7 des Gesellschaftsvertrages hat jeder Gesellschafter je vollem nominalen Kapitalanteil in Höhe von 1.000 US-Dollar eine Stimme. Aus diesem Grund wurde der Anteil für Zwecke der Anteilwertberechnung mit 1.000 US-Dollar definiert.

Der Nettoinventarwert je Anteil ergibt sich aus der Teilung des Nettoinventarwertes des Investmentvermögens durch die Anzahl der zum Bewertungsstichtag in den Verkehr gelangten Anteile. Der Nettoinventarwert des Investmentvermögens beträgt zum 31. Dezember 2019 (Bilanzstichtag) 66.808.448,27 Euro (Vorjahr 66.608.456,63 Euro) bzw. 75.052.610,84 US-Dollar (Vorjahr 76.266.682,89 US-Dollar).

Der Wert eines Anteils belief sich zum Bilanzstichtag auf 786,02 Euro (Vorjahr 783,67Euro) bzw. 883,01 US-Dollar (Vorjahr 897,30 US-Dollar).

**Gesamtkostenquote**

Die laufenden Kosten, die der Fonds im Geschäftsjahr 2019 zu leisten hatte, betragen netto 623.227,77 Euro (Vorjahr 598.203,05 Euro). Dies entspricht einer Gesamtkostenquote von 0,93 % (Vorjahr 0,90 %) bezogen auf den durchschnittlichen Nettoinventarwert in Höhe von 66.708.452,45 Euro (Vorjahr 66.146.684,75 Euro). Diesen haben wir als arithmetisches Mittel des Nettoinventarwertes zum 31. Dezember 2018 sowie zum 31. Dezember 2019 ermittelt.

<b>Gesamtkosten in EUR</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>
Geschäftsbesorgungsgebühr CR KVG	452.726,66	440.312,36
Prüfungskosten	35.000,00	35.000,00
Verwahrstellenvergütung	40.011,42	39.700,00
HV/GF-Vergütung	22.685,78	23.011,04
Kosten des Geldverkehrs	29.987,81	30.124,95
Geschäftsbesorgungsgebühr Avolo GmbH	19.722,59	17.938,84
Jährliches Bearbeitungsentgelt Darlehen SUMITOMO	8.831,58	8.542,64
Sonstige Abgaben/Gebühren	2.088,89	2.500,05
Beratungskosten	11.001,26	
Gesellschaftsrechtliche Pflichtangaben	1.171,78	1.073,17
Zwischensumme laufende Verwaltungskosten	623.227,77	598.203,05
CR KVG für die Übernahme der Verpflichtung zur Begrenzung der Vermittlungsvergütungen	0,00	0,00
Vermittlung von Eigenkapital durch externe Vermittler	0,00	0,00
Zwischensumme der Kosten der Platzierung	0,00	0,00
Gesamtkosten	623.227,77	598.203,05
Durchschnittlicher NAV	66.708.452,45	66.146.684,75
Gesamtkostenquote in %	0,93	0,90
Gesamtkostenquote auf Basis der laufenden Verwaltungskosten in %	0,93	0,90

**Vergleichende Übersicht**

	<b>Wert pro Anteil (1.000 USD)</b>		<b>Nettoinventarwert</b>	
	<b>EUR</b>	<b>USD</b>	<b>EUR</b>	<b>USD</b>
31.12.2019	786,02	883,01	66.808.448,27	75.052.610,84
31.12.2018	783,67	897,30	66.608.456,63	76.266.682,89
31.12.2017	772,80	926,82	65.684.912,87	78.775.915,96



	Wert pro Anteil (1.000 USD)		Nettoinventarwert	
	EUR	USD	EUR	USD
31.12.2016	932,10	982,53	78.246.370,17	82.479.500,44
31.12.2015	953,87	1.038,48	42.341.365,54	46.097.044,61

**Vergütungen**

Die CR KVG kann für die Verwaltung der Investmentgesellschaft je ausgegebenem Anteil eine erfolgsabhängige Vergütung in Höhe von bis zu 20 Prozent (Höchstbetrag) des Betrages erhalten, um den der Anteilswert am Ende der Abrechnungsperiode unter Berücksichtigung bereits geleisteter Ausschüttungen den Ausgabepreis zuzüglich einer jährlichen Verzinsung von 6,5 Prozent übersteigt (absolut positive Anteilswertentwicklung), jedoch höchstens bis zu 2,4 Prozent des durchschnittlichen Nettoinventarwertes der Investmentgesellschaft in der Abrechnungsperiode, die mit der Auflage der Investmentgesellschaft beginnt und nach der Veräußerung der Vermögensgegenstände endet. Im Berichtsjahr ist für die CR KVG keine erfolgsabhängige Vergütung angefallen.

**VIII. Nachtragsbericht**

Aufgrund der Corona Pandemie und der dadurch bedingten massiven Flugstreichungen internationaler Airlines, kann die Zahlungsunfähigkeit nicht ganz ausgeschlossen werden. Dies ist von dem weiteren Verlauf und dem Zeitraum der Corona Pandemie abhängig.

**IX. Sonstige Angaben**

Sonstige finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Derivative Finanzinstrumente wurden im Berichtsjahr nicht abgeschlossen und waren zum Bilanzstichtag nicht im Bestand.

**Geschäftsführung**

Im Geschäftsjahr waren Mitglieder der Geschäftsführung die Herren:

für die AVOLO GmbH:

al Nakash, Felah Head of Aircraft Investments der Commerz Real AG

Dr. Delcker, Matthias Rechtsanwalt

für die ADRUGA GmbH (geschäftsführender Kommanditist):

Szczodrowski, Heiko Bereichsleiter Asset Structuring Portfoliomanagement der Commerz Real AG

Die Geschäftsführer der AVOLO GmbH und der ADRUGA GmbH beziehen von der Gesellschaft keine gesonderten Bezüge für die Geschäftsführung.

**Mitarbeiter**

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr und zum Stichtag keine eigenen Mitarbeiter beschäftigt.

Karlsruhe, den 18. Juni 2020

*Felah al Nakash*

*Dr. Matthias Delcker*

*Heiko Szczodrowski*

**Vermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**



An die AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG

## **Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen Kapitalanlagegesetzbuchs (KAGB) und den einschlägigen europäischen Verordnungen und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen.

Gemäß § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 KAGB i. V. m. § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Sonstige Informationen**

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen den "Bilanzeit" sowie den "Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 in US-Dollar" sowie den Jahresbericht - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen - mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Vermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresbericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresbericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für bestimmte Personengesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Vorschriften des deutschen KAGB und den einschlägigen europäischen Verordnungen in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und einschlägigen europäischen Verordnungen zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen europäischen Verordnungen entspricht sowie einen Vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 Satz 1 i. V. m. § 136 KAGB i. V. m. § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Vermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Vermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen gesetzlichen Vorschriften und der einschlägigen europäischen Verordnungen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen u. a. den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

## **Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen**

### **Vermerk über die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten**

#### **Prüfungsurteil**

Wir haben auch die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten der AVOLO Aviation GmbH & Co. Geschlossene Investment KG zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse erfolgte die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß.

#### **Grundlage für das Prüfungsurteil**

Wir haben unsere Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten in Übereinstimmung mit § 159 i. V. m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) "Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information" (Stand Dezember 2013) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten" unseres Vermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu dienen.

#### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten**

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit diesen Vorschriften als notwendig bestimmt haben, um die ordnungsgemäße Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten zu ermöglichen.

#### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten**



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten ordnungsmäßig ist, sowie einen Vermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil zu der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 159 i. V. m. § 136 Abs. 2 KAGB unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) "Assurance Engagements Other than Audits or Reviews of Historical Financial Information" (Stand Dezember 2013) durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Zuweisung stets aufdeckt. Falsche Zuweisungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage der ordnungsgemäßen Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

–identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Zuweisungen von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Zuweisungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Zuweisungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

–beurteilen wir die Ordnungsmäßigkeit der Zuweisung von Gewinnen, Verlusten, Einlagen und Entnahmen zu den einzelnen Kapitalkonten unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus der Prüfung des relevanten internen Kontrollsystems und von aussagebezogenen Prüfungshandlungen überwiegend auf Basis von Auswahlverfahren.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 30. Juni 2020

**Ernst & Young GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

*Heist, Wirtschaftsprüfer*

*Kruse, Wirtschaftsprüfer*

## **Bilanzaid**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Investmentkommanditgesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Investmentkommanditgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird.

Karlsruhe, den 18. Juni 2020

*Die Geschäftsführung*

*Felah al Nakash*

*Dr. Matthias Delcker*

*Heiko Szczodrowski*

Die Feststellung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2019 und die Beschlussfassung über die Verwendung des Jahresergebnisses erfolgten am 14.08.2020.